

Ausstellung 25. August bis 21. September 2022 · Öffnungszeiten Di–Fr, 14–18 Uhr

# Afghanistan Memory Boxes – Gegen das Vergessen

**W**ie trauern, wie erinnern, wie anerkennen in einem Umfeld, in dem Krieg und Unrecht dominieren? In einem Theater- und Begegnungsprojekt der afghanischen Menschenrechtsorganisation »AHRDO – Afghanistan Human Rights and Democracy Organization« haben sich Angehörige von Opfern des Krieges mit diesen Fragen beschäftigt. Anhand eines »Theaters der Befreiung« luden die Aktivist\*innen von AHRDO im ganzen Land Menschen verschiedener ethnischer und religiöser Hintergründe ein, die erlebten Gewalterfahrungen gemeinsam zu bearbeiten. Aus dem Projekt entstanden eine Vielzahl an »Memory Boxes«, in denen persönliche Erinnerungsstücke aus dem Alltag einen öffentlichen Zugang zu den Schicksalen und Geschichten der Opfer eröffnen können.

Die Angehörigen fanden durch das Theaterprojekt und die Erstellung der Memory Boxes einen Weg, mit ihrem

Schmerz umzugehen, gleichsam in der Begegnung mit anderen. Zudem finden die Opfer durch die öffentliche Präsentation der Erinnerungsstücke eine gewisse Anerkennung und »Gerechtigkeit«, die ihnen im Kontext des Krieges sonst nicht zukommen würde. Für das Berliner Publikum bietet die Ausstellung zusätzlich eine gute Möglichkeit, sich ein Jahr nach dem katastrophalen Rückzug des »Westens« und der Rückkehr der Taliban mit der Thematik zu beschäftigen - und sie dadurch vor schnellem Vergessen zu bewahren.

Die Menschenrechtsorganisation »AHRDO – Afghanistan Human Rights and Democracy Organization« arbeitete bis zur Eroberung Kabuls durch die Taliban vor Ort. Die »Memory Boxes« wurden in einem dafür eingerichteten Museum in Kabul ausgestellt, bis die Aktivist\*innen des Projekts im letzten Jahr flüchten mussten und über Umwege nach Kanada gelangten.

Mi, 24. August, 19–21 Uhr

## Vernissage

- Mit: Sophia Milosevic Bijleveld (Spezialistin für Erinnerungskultur, Beraterin beim Aufbau des »Afghanistan Center for Memory and Dialogue«)
- Anmeldung erforderlich [A50]

Di, 06. September, 19–21 Uhr | Kurzfilm und Gespräch

## »Her Dream, Her Pain: Depicted and Quoted« Blockierte Träume? Perspektiven afghanischer Frauen

Die Situation von afghanischen Frauen hatte sich in den letzten zwei Jahrzehnten vor der Eroberung Kabuls durch die Taliban in vielen Lebensbereichen verbessert. Wir zeigen eine Kurzdokumentation, die unmittelbar vor der Machtübernahme gedreht wurde, bringen einige gesellschaftspolitisch und unternehmerisch erfolgreiche Frauen und Mädchen ihre Träume und Ängste zum Ausdruck. Anschließend wird über die Situation und Perspektiven von Frauen in Afghanistan in den letzten 20 Jahren und heute sowie die Situation von afghanischen Frauen in Deutschland informiert und diskutiert. Wie können afghanische Frauen besser wahrgenommen und unterstützt werden?

- Mit: Tahora Hossaini (Mitbegründerin des Vereins »Frauen für den Nahen Osten e.V.«), Elke Ferner (Vorsitzende UN Women Deutschland), Vertreter\*in von Yaar e.V.
- Anmeldung erforderlich [A51]

Do, 15. Sept., 19–21 Uhr | Lesung und Autorengespräch

## »Der längste Krieg – 20 Jahre War on Terror«

In Kooperation mit dem Afghanistan-Komitee für Frieden, Wiederaufbau und Kultur e.V.

Der afghanisch-österreichische Autor Emran Feroz legt in seinem Buch eine scharfsinnige und kritische Analyse der westlichen, insbesondere US-amerikanischen Militäreinsätze in Afghanistan vor. Gegen das Vergessen setzt sich auch Feroz ein und gründete das »Drone Memorial«, eine virtuelle Gedenkstätte für zivile Drohnenopfer.

- Mit: Emran Feroz (Journalist, Kriegsreporter, Autor), N.N.
- Anmeldung erforderlich [A52]

Mi, 21. September, 19–21 Uhr

## Finissage

Das Programm der Finissage veröffentlichen wir zu gegebener Zeit auf unserer Homepage und unseren Social Media Kanälen.

- Anmeldung erbeten [A53]

ABI  
August Bebel  
Institut

[www.august-bebel-institut.de](http://www.august-bebel-institut.de)



August Bebel Institut  
Müllerstraße 163, 13353 Berlin

Anfahrt  
U+S-Bhf Wedding, Bus 120

Anmeldung  
[anmeldung@august-bebel-institut.de](mailto:anmeldung@august-bebel-institut.de)  
Tel. (030) 4692-121

Bankverbindung  
DE39 1001 0010 0036 4991 07  
PBNKDEFF, Postbank Berlin

Team  
Geschäftsführung und Studienleitung:  
Reinhard Wenzel  
Bildungsreferent: Lorenz Schwochow  
Finanzen und Verwaltung: Karin Halsch  
Anmeldung und Öffentlichkeitsarbeit:  
Linn Günther  
Archiv/Bibliothek: Manfred Schäfer  
Praktikum: Lara Thörner

Das Bildungsprogramm des August Bebel Instituts wird gefördert durch:



Einzelprojekte werden gefördert durch:



Das August Bebel Institut ist korporatives Mitglied der AWO und Mitglied der ADB



# Stadt / Kultur / Geschichte

Juli August September 2022

## ■ Stadtpolitik

### Der Dirigent der Weltstadt – Martin Wagner und das Neue Berlin

Die Ausstellung über den Berliner Stadtbaurat der 1920er Jahre wird bis Ende August im kooperativ Werkraum des Genossenschaftsforums in der Lindenhofsiedlung gezeigt. Die Siedlung selbst war ein Projekt Wagners in seiner Zeit als Stadtbaurat des noch selbständigen Schöneberg 1919/20.

kooperativ Werkraum des Genossenschaftsforums e.V.  
Eythstraße 32 (nahe S-Bhf. Priesterweg)  
Geöffnet Do 15–18 Uhr und nach Vereinbarung.

## ■ Stadtpolitik

Di, 16. August, 18–20 Uhr | Kuratorenführung

### Das »Neue Berlin« als moderne Weltstadt

Mit dem Amtsantritt Martin Wagners trat Berlin international an die Spitze des städtebaulichen Fortschritts. In der damals drittgrößten Stadt der Welt verwirklichte der sozialdemokratische Stadtbaurat innerhalb weniger Jahre eine Reihe von kommunalen Bauwerken, die heute als Ikonen der Moderne gelten. Wir fragen nach den innovati-

ven Konzepten, politischen Konstellationen und transnationalen Verflechtungen, die diese einmalige Aufbruchstimmung in der kurzen Blütezeit der Weimarer Republik getragen haben.

■ Mit: Henning Holsten (Historiker)

□ Anmeldung erbeten an [anmeldung@august-bebel-institut.de](mailto:anmeldung@august-bebel-institut.de) [A56]

## ■ Stadtpolitik

### Mi, 31. August, 18–20 Uhr | Sommergespräch und Finissage Genossenschaften stärken!

#### Neue Ideen für cooperative Strukturen in der Berliner Stadtentwicklung

Zum Abschluss der Martin Wagner-Ausstellung im Lindenhof ziehen wir die Verbindung von den 1920er zu den 2020er Jahren, denn wieder steht Berlin vor großen Herausforderungen. Kann das genossenschaftliche Selbsthilfekonzept auch heute wirksam sein, die Baustellen Boden, Immobilien und Energie voranzubringen? Wir stellen neue Ideen für cooperative Strukturen in der Berliner Stadtentwicklung vor und diskutieren mit unseren Gästen darüber:

- Genossenschaftliche Immobilienagentur Häuser Bewegen Berlin-Brandenburg eG
- Stadtbodenstiftung Berlin
- Genossenschaftlich organisierte Mieterstrommodelle

□ Die Teilnahme ist kostenlos, Anmeldung aber erforderlich: [mail@kooperativ-werkraum.de](mailto:mail@kooperativ-werkraum.de) [A57]

Do, 20.–31. August | Politische Bildungsfahrt 2022

### Auf der Schiene nach Kroatien und Slowenien

Unsere diesjährige Exkursion führt uns klimafreundlich mit der Bahn nach Koprivnica (Nordkroatien), Zagreb, Split, Rijeka und Ljubljana. Gespräche und Workshops gibt es zur Klimaschutz- und Verkehrspolitik auf kommunaler und nationaler Ebene. Thema ist auch der »Jugoslawien-Krieg«, der sich vor 30 Jahren dramatisch ausweitete, die politische Situation heute sowie die grenzüberschreitende Zusammenarbeit der Staaten des früheren Jugoslawiens. Voraussetzung: Englisch-Kenntnisse

■ Leitung: Jürgen Murach (Verkehrswissenschaftler)

□ Teilnehmer\*innenbeitrag: 1.290 € (+ 39 € EZ - Zuschlag pro Nacht). Darin enthalten sind Bahnfahrkarten (mit Liegewagen), Hotels mit Frühstück, Bus-Transfers und Mieten für Seminarräume. Anmeldeschluss: 10. August [A40]

Sa, 27. August, 10–17 Uhr | Workshop mit Stadtrundgang

### Engagement und Klimaschutz vor Ort

#### Das Beispiel Sprengelkiez

Die Verbesserung des Wohnumfelds, aber auch der Klimaschutz kommen am besten voran, wenn die Menschen sich unmittelbar um ihr Umfeld kümmern. Das Sprengelhaus ist dafür seit Jahren eine Anlaufstelle. Wir zeigen, was durch das Engagement der Anwohner\*innen bewegt wurde, welche Probleme gelöst werden müssen und welche Perspektiven es gibt. Wir bewegen uns von der Baupatenschaft und dem Parklet zum Klimaschutz. Was können wir, was können andere Kieze davon lernen?

■ Leitung: Siemen Dallmann (Quartiersrat Sprengelkiez)

□ Beitrag: 10 €, Ermäßigung möglich

□ Anmeldung bis 22. August [A41]

Sa, 03. September, 10–17 Uhr | Workshop für Einsteiger\*innen  
Politische Diskussionen moderieren

In Kooperation mit der Friedrich-Ebert-Stiftung, Landesbüro Berlin Ein großer Teil der Politik besteht aus Veranstaltungen mit Vorträgen und Diskussionen. In Ausschüssen, Parteien, Initiativen oder Bildungsträgern werden täglich Menschen gebraucht, die den Austausch von kleinen oder großen Gruppen leiten können. Podien müssen zusammengesetzt, Referierende in ihrem Redefluss gestoppt, Menschen im Publikum zur Raison gebracht oder auch ermutigt werden, ihre Meinung zu sagen. Der Workshop möchte Anfänger\*innen helfen, sich dem zu stellen.

■ Mit: N.N.

□ Beitrag: 10 €, Ermäßigung möglich

□ Anmeldung bis 29. August [A42]

## ■ Stadtpolitik

Fr, 09. bis So, 11. September

### Schöne neue Arbeitswelt: Digital\* Flexibel<sup>2</sup>

#### Seminar mit Exkursionen zu Arbeitswelten in Berlin

Die fundamentalen Veränderungen der Arbeitswelt in Deutschland zeigen sich in der Pandemie noch deutlicher. Während bestimmte Gruppen von der sich beschleunigenden Digitalisierung profitieren, werden die Verlierer\*innen der Automatisierung und der aufblühenden App-Economy immer sichtbarer. Wie keine andere deutsche Stadt ist Berlin die Schaubühne des gegenwärtigen Wandels der Arbeitswelt und der damit verbundenen sozialen Spannungen. Die Veränderungen

der Arbeitswelt durch den Einsatz neuer Technologien, Digitalisierung und Globalisierung werden am Beispiel Berlins beleuchtet und aus sozialer bzw. politischer Perspektive analysiert. Außerdem werden alternative politische Strategien betrachtet, ebenso wie soziale Bewegungen in Berlin und darüber hinaus in Deutschland und Europa.

■ Mit: Gökhan Tuncer (Politikwissenschaftler), Cansel Kiziltepe (Mitglied des Bundestags, angefragt)

□ Beitrag: 15 € inkl. Verpflegung, Ermäßigung möglich

□ Anmeldung bis 5. September [A43]

## ■ Stadtpolitik

### Der Rote Wedding – Rund um den Nettelbeckplatz

Im Rahmen eines Projekts erarbeitete das ABI gemeinsam mit dem Tageszentrum »Wiese 30« einen Stadtrundgang. Die Resonanz war derart überwältigend, dass wir erneut einen Rundgang anbieten. Dieser ist ebenso komplex wie vielfältig, sodass er in zwei Teilen durchgeführt wird.

Sa, 17. September, 11–13 Uhr

#### Der Rote Wedding zwischen Elend und sozialem Engagement

Der Wedding war schon im Kaiserreich Inbegriff sozialen Elends. Es gab aber Ansätze, dem entgegenzuwirken, etwa durch das Obdachlosenheim »Wiesenburg«, das Ledigenheim und mit besonders engagierten Menschen wie dem Stadtarzt Georg Benjamin, die sich um die Ärmsten der Armen kümmerten. [A80]

Sa, 17. September, 14–16.30 Uhr

#### Der Rote Wedding zwischen Arbeitermilieu und sozialem Wandel

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts entwickelte sich im Wedding eine durchaus widerständige Gesellschaft, die Parteien, aber auch Freidenker\*innen und Literat\*innen hervorbrachte. Ende der 1920er Jahre waren hier die Kommunist\*innen tonangebend. Nach 1945 wandelte sich das Viertel in einen sozialdemokratisch geprägten »Roten Wedding«. Das alte Milieu verschwand zugunsten neuer Häuser und Stadtstrukturen. [A81]

□ Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung aber erforderlich.

Der Treffpunkt wird mit der Teilnahmebestätigung bekannt gegeben. Es ist nicht möglich, sich zu beiden Rundgängen anzumelden.

□ Die Stadtführungen werden im Rahmen des Projekts »Wohnt Gott im Wedding?« von der Berliner Landeszentrale für politische Bildung gefördert.

Fr, 23. bis So, 25. September | Gedenkstättenfahrt

### Exkursion zur Gedenkstätte und zum Museum Sachsenhausen

Wir lernen die Geschichte des KZ Sachsenhausen kennen und befassen uns ausführlich mit Lebensgeschichten von Häftlingen. Besonders interessiert uns, wie es gelingen konnte, unter den bedrückenden Umständen im Lager die Würde zu wahren, und wie Häftlinge sich nach der Internierung in der Freiheit zurecht gefunden haben. Darüberhinaus fragen wir, was die Bewohner\*innen der Stadt Oranienburg vom nahegelegenen Lager wussten, und wie sie sich dazu verhalten haben.

■ Mit: Enrico Troebst (Soziologe)

□ Ort: Bernauer Str. 162, Oranienburg, Anfahrt individuell.

□ Anmeldung bis 22. August

□ Beitrag: 50 € (Ermäßigung möglich) [A82]

Hinweis zu den Veranstaltungen: Bei allen Veranstaltungen, die in Innenräumen stattfinden, bitten wir Sie weiterhin eine Gesichtsmaske zu tragen. Sollte sich die pandemische Situation wieder zuspitzen, werden einzelne Veranstaltungen auf die Durchführung im Digitalen umgestellt oder die 2G+ Regel wieder eingeführt. Hierzu würden wir Sie ggf. nach Ihrer Anmeldung informieren.

**ABI**  
**August Bebel**  
**Institut**

[www.august-bebel-institut.de](http://www.august-bebel-institut.de)



**August Bebel Institut**  
Müllerstraße 163, 13353 Berlin

**Anfahrt**  
U+S-Bhf Wedding, Bus 120

**Anmeldung**  
[anmeldung@august-bebel-institut.de](mailto:anmeldung@august-bebel-institut.de)  
Tel. (030) 4692-121

**Bankverbindung**  
DE39 1001 0010 0036 4991 07  
PBNKDEFF, Postbank Berlin

#### Team

Geschäftsführung und Studienleitung:  
Reinhard Wenzel  
Bildungsreferent: Lorenz Schwochow  
Finanzen und Verwaltung: Karin Halsch  
Anmeldung und Öffentlichkeitsarbeit:  
Linn Günther  
Archiv/Bibliothek: Manfred Schäfer  
Praktikum: Lara Thörner